

# Die Geschichte der Pauluskirche

Wie so viele Kirchbauten jener Zeit wurde die Pauluskirche im Stil norddeutscher Backsteingotik des XIV. Jahrhunderts in durchgebildeter Ziegelarchitektur errichtet. Die Form des ausgeprägten schmalen Längsschiffs ergab sich einerseits aus der relativ schmalen "Dorfaue" als Baugrund und andererseits der damals selbstverständlichen "Frontalform" des Gottesdienstes.

Predigt als Vortrag, Gemeinde als Auditorium. Zur festlichen Einweihung am 2. Juni 1900 entsandte die Kaiserin Auguste Viktoria im letzten Augenblick an ihrer Statt den Freiherrn von Mirbach. Wenige Tage darauf holte sie den Besuch nach und stiftete eine Taufschale und eine von ihr signierte Altarbibel, die beide das Bombardement überlebt haben, jedoch leider 1987 mit sämtlichen Original-Altarleuchtern gestohlen wurden.



Die Pauluskirche



Der Innenraum 1900

Der erste Weltkrieg forderte 1917 das Opfer der Bronzeglocken. Ihre 1922 geweihten Nachfolger sind als Gussstahlglocken im zweiten Weltkrieg erhalten geblieben. Sie tragen die Inschriften:

Niemand hat größere Liebe, denn dass er sein Leben lässt für seine Freunde  
(Johannes 15,13)

Uns ist bange, aber wir verzagen nicht  
(2. Korinther 4,8)

Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten  
(Psalm 126,5).



Die Glocken der Pauluskirche



Die zerstörte Kirche

Im Jahre 1943 begannen verheerende Bombardements auf die Stadt, denen auch viele Privathäuser in der Umgebung zum Opfer fielen. Die Menschen retten, soweit möglich, ihr Hab und Gut, das sie in ihrer Not in der bis dahin unversehrten Pauluskirche unterbrachten. Am 23./24. März 1944 allerdings wird die Pauluskirche von Bomben getroffen und brennt, nicht zuletzt durch das viele eingelagerte Mobiliar eine ganze Woche.

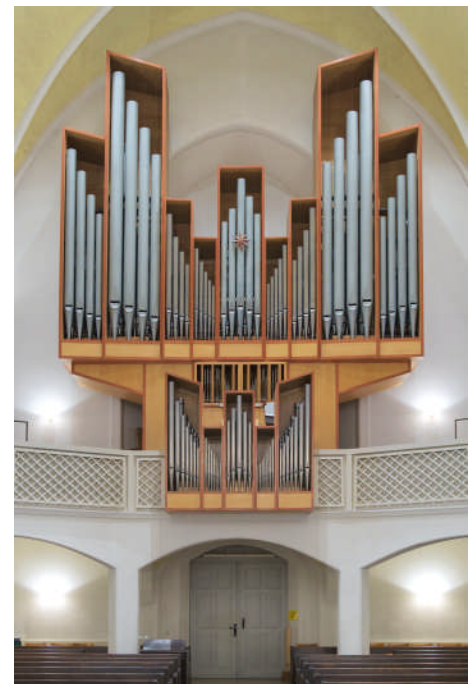
Fünf Jahre später, 1950, fasst die langsam wieder sich zusammenfindende Gemeinde in der Alten Dorfkirche den Gemeindebeschluss, die Pauluskirche wieder aufzubauen. Ein mutiges und würdiges Geburtstagsgeschenk zum 50. Kirchweihfest! Mit dem Wiederaufbau selbst wurde im Jahr 1951 begonnen. Der Architekt Friedrich Ruhtz hatte unter Verwendung der zwar durch Feuchtigkeit stark in Mitleidenschaft gezogenen, aber doch stabilen Außenmauern eine sparsame, betont schlichte Form des gottesdienstlichen Raumes entworfen.

Am 24. März 1957, auf den Tag 13 Jahre nach der Zerstörung, wurde die in fünf Bauabschnitten wieder aufgebaute Pauluskirche mit einem festlichen Gottesdienst wieder eingeweiht. Die Predigt hielt Bischof Dr. Otto Dibelius.



Wiedereinweihung 1957

Der Wiedereinweihung konnte der Einbau der Orgel folgen. Die Firma Schuke baute sie, und am 17. Juli 1960 konnte Bischof Dr. Otto Dibelius sie in den Dienst der Gemeinde stellen, zum Lobe Gottes.



Die Schuke-Orgel der Pauluskirche



Der Innenraum

In den nächsten Jahren fasste die Gemeinde Beschlüsse zur weiteren Renovierung der Kirche, wie z. B. Einbau einer neuen Heizung, Erneuerung der Rosette hinter dem Altar, Anbringung des Lüsters Erneuerung bzw. Instandsetzung der Fenster etc. Mit der Wiedereinweihung der Pauluskirche in Lichterfelde am 18. Oktober 1987 kommt eine mehrjährige Bauzeit zum Abschluss. Heute zeigt sich der Innenraum der Kirche freundlich und lichtdurchflutet, nicht zuletzt durch den im Zentrum des Kirchenschiffs eingebauten Kronleuchter.